



Protokoll der 146. Generalversammlung des SAC Winterthur

Samstag, 23. November 2024, im JJ's in Töss

Begrüssung und Ehrungen

Reto begrüsst die anwesenden Mitglieder pünktlich um 19.30 Uhr nach einem feinen Abendessen mit Alphornmusik.

Die anwesenden Jubilarinnen und Jubilare mit 25, 40, 50, 60 sowie 65, 70 und mehr Jahren SAC-Mitgliedschaft werden vom Präsidenten geehrt. Im Anschluss gedenken wir unseren verstorbenen Mitgliedern.

1. Traktanden

Die Traktandenliste wurde termingerecht zusammen mit der Einladung im Vereinsheft „1879“ versandt. Ein Antrag zum Projekt Ersatzneubau Cavardiras ist fristgerecht eingegangen und wurde per Email an alle Mitglieder versandt. Er wird unter Traktandum 4 behandelt. Es sind keine Änderungen zur Traktandenliste eingegangen.

Es sind total 174 Mitglieder stimmberechtigt. Davon sind 141 anwesend, 33 werden vertreten. Das einfache Mehr liegt bei 88 Stimmen.

Als Stimmzähler werden Annetta Steiner, Ruth Becker, Martin Bärtschi, Urs Zoller, Jürg Dicht und Hans Bänninger gewählt. Besten Dank.

Leider wurde in der Traktandenliste der gleiche Fehler gemacht wie im vergangenen Jahr. Das Traktandum „Projekt Ersatzneubau Cavardiras“ wurde vor der Jahresrechnung eingeplant anstelle vor dem Budget.

Der Vorstand stellt daher den Antrag, die Traktanden wie folgt zu tauschen:

Neues Traktandum 4: Jahresrechnung 2024

Neues Traktandum 5 Projekt Ersatzneubau Cavardiras

Der Antrag wird von der GV einstimmig angenommen.

2. Protokoll der GV 2023

Die letzte GV im JJ's in Töss hat am 18. November 2023 stattgefunden. Das Protokoll liegt auf den Tischen auf und kann auf der Vereinshomepage eingesehen werden.

Das Wichtigste zusammengefasst:

- Sämtliche Jahresberichte wurden ohne Fragen von der GV angenommen
- Die Jahresrechnung schloss mit einem Gewinn von Fr. 241'222.64 ab, das Vereinsvermögen betrug per 31.10.2023 Fr. 1'072'485.15
- Der Revisorenbericht wies auf die einwandfreie Rechnungsführung hin. Martina Lenherr wurde die Décharge erteilt und die Rechnung angenommen
- Projekt Sanierung Cavardiras: Es wurde ein Kostendach von CHF 3.2 Mio. inkl. Verbesserung der Wasserversorgung und den aufgelaufenen Kosten für die fachgerechte Sanierung des Altbaus beschlossen. Der Erhalt sei zwingend für die Unterstützung durch den ZV.
- Es gab keine Rücktritte, der Vorstand blieb unverändert und wurde wiedergewählt.

Die GV 2024 nimmt das Protokoll der 145. Generalversammlung einstimmig an.

3. Jahresberichte 2024

Alle Jahresberichte werden von den Ressortleitern vorgestellt.

Mitgliederdienst

Die Zahl der Mitglieder hat sich seit dem 1.11.2023 um 64 auf 3763 Mitglieder erhöht. Dies setzt sich aus 295 Eintritten und 231 Austritten zusammen.

Material

Generell wurde dieses Jahr weniger Material ausgeliehen. Trotzdem musste auch dieses Jahr alles Material gewartet und teilweise ersetzt werden.

In den Materialschränken wurden für eine bessere Übersicht Hacken für alle Kletterseile montiert dies für eine einfachere Erkennung von fehlendem Material.

Touren Winter

In diesem Winter konnte eine lange Skitourensaison von Dezember bis Mai oder teils sogar Juni genossen werden. Da vor allem in hohen Lagen viel Schnee lag und es unten grün blieb, mussten lange Anreisen in Kauf genommen werden. Die Tourenplanung war entsprechend anspruchsvoll.

Touren Sommer

Der Sommer lies dieses Jahr auf sich warten. Aus diesem Grund mussten am Anfang der Saison einige Hochtouren abgesagt oder verschoben werden. Trotzdem konnten 55 Touren, Kurse oder Events durchgeführt werden.

Tourenwesen

Natascha und Markus stellen den anwesenden Mitgliedern die Ausbildungsmöglichkeiten und Strukturen zum Tourenleiter/zur Tourenleiterin Sommer und Winter vor. Sie würden sich freuen, neue, interessierte Leitende begrüßen zu können.

Zum Abschluss bedanken sie sich bei allen Tourenleitenden für ihren grossen Einsatz.

Familienbergsteigen (FaBe)

Das Familienbergsteigen richtet sich an Familien mit Kindern von 6 bis 12 Jahren. Es ist das Ziel, Familien für den Bergsport zu begeistern und die wichtigen Sicherheitsaspekte zu vermitteln. Die Aktivitäten sind altersgerecht gewählt und gestaltet. Über das Jahr hinweg wird alle 14 Tage ein Hallenklettern durchgeführt begleitet von diversen Outdooranlässen im Winter wie im Sommer.

Für neue interessierte Familien findet jeweils bei Bedarf ein Hallenklettern für Einsteiger statt.

Fridolin berichtet ausführlich über die durchgeführten Skitouren, Klettertouren und das 4-tägige Sommerlager.

Abschliessend stellt er Jürgen Müller als Co-Leiter vor, welcher seit Juni 2024 die Organisation vom Hallenklettern übernommen hat. Fridolin wird weiterhin die Hauptverantwortung tragen und die Outdoortouren organisieren.

Jugend (JO)

Jeden Mittwoch klettert die Jugendgruppe in der Kletterhalle 6a plus aufgeteilt in zwei Leistungsgruppen. Die Gruppe ist konstant gross, was weiterhin eine grosse Anzahl an Leitern und Hilfspersonen benötigt.

Martin berichtet von der vergangenen Saison, den durchgeführten Touren und Events. Dazu zeigt er viele Bilder.

Senioren

Die Seniorengruppe ist auch dieses Jahr wieder gewachsen. Sie zählt 277 Mitglieder. Sie waren im vergangenen Vereinsjahr an insgesamt 157 Tagen unterwegs. Leider mussten im Winter mehr Skitouren abgesagt werden, als dass durchgeführt werden konnten. Bei den Schneeschuhtouren hielten sich die durchgeführten und die abgesagten Touren die Waage.

Im Bereich Ausbildung wurde ein Tiefschneetechnikkurs, eine LVS-Übung, ein Nothelferkurs sowie ein Kurs zum Thema „Klettern, von der Halle an den Fels“ durchgeführt.

10 Jahre Hallenklettern – die Senioren, welche sich wöchentlich am Montag zum Klettern treffen, konnten dieses Jahr ein Jubiläum feiern. Sie kletterten an 47 Anlässen mit total 953 Teilnehmern (pro Event 10-29).

Im Sommer fanden viele Wanderungen sowie Hochtouren, Klettertouren und auch Velo bzw. Biketouren statt.

Zu jeder Jahreszeit wurde ein Senioren-Treff, anstelle vom Seniorenstamm, organisiert. Der letzte für dieses Jahr ist im Winter am 12.12.2024 geplant.

2025 – 100 Jahre Senioren SAC Winterthur

Zum Abschluss gibt Magyan einen Ausblick auf das kommende Jubiläumsjahr. Details können dem „1879“ entnommen werden.

Jahresberichte Hütten

Cavardiras

Das Jahr startete mal wieder mit einem nicht funktionierenden Telefon. Dies konnte Ende Juni von Swisscom jedoch behoben werden. Der defekte Gasboiler wurde mangels Neuware und Ersatzteilen durch einen Durchlauferhitzer mit der dazu nötigen Druckerhöhungspumpe ersetzt.

Wasserversorgung

Im März hat das Kloster Disentis sein Einverständnis für den Bau der verbesserten Wasserversorgung erteilt. Im Mai haben wir dann die Baubewilligung erhalten und am 8. Juli mit dem Bau begonnen. Die 20m³ Wassertanks, der Absetzschacht und die Fassung oberhalb der Tanks sind fertiggestellt und die Tanks mit Bruchsteinen fachgerecht eingebaut. Wegen dem frühen Wintereinbruch konnten die Arbeiten in diesem Jahr leider nicht abgeschlossen werden. Die Baugruppe Bristen hat daher am 21. Oktober 2024 ihr Material ins Tal zurückgeholt. Der Abschluss der Arbeiten soll daher im Frühsommer 2025 erfolgen.

Highlights waren diesen Sommer sicherlich auch die Teleskope der ETH, mit denen die Besucher die Wunderwelt der Sonne, der Planeten und der Galaxien ohne Lichtverschmutzung bestaunen konnten sowie die sieben rund um die Hütte im Gelände verteilten „Art in Nature“ Objekte, deren Installationen direkten Bezug auf Vorkommnisse im Universum nahmen und die Vergänglichkeit zeigten.

Nach einem guten Jahr mit insgesamt 1450 Übernachtungen verabschieden wir uns von der Hüttenwartin Manuela „Mena“ Fischer, ihrer Familie und treuen Helfern. Mena hat die Hütte während 36 Jahren bewartet. Sie berichtet uns mit ein paar Anekdoten von ihrer Zeit als Hüttenwartin.

Punteglias

Auch diesen Winter konnte die Hütte aufgrund der schwierigen Schnee- und Wetterverhältnissen nicht bewartet werden. Was 24 Personen aber nicht davon abgehalten hat, im Winterraum zu übernachten.

Trotz der oft regnerischen Wochenenden fanden im Sommer 687 Personen den Weg in die Hütte, womit die Anzahl an Übernachtungen von 2023 leicht übertroffen wird. Es wäre aber doch schön, wenn ein paar mehr von unseren Mitgliedern den Weg in die Hütte finden würden – die Kuchen von Brigitta sind allemal eine Reise wert.

Ueli bedankt sich an dieser Stelle für die gute Zusammenarbeit mit dem Hüttenteam in den letzten sieben Jahren. Er freut sich, dass dieses so versierte Team auch 2025 unsere Gäste auf Punteglias begrüßen wird. Für Ueli selber geht an dieser GV sein Amt als Hüttenchef nach 11 schönen Jahren zu Ende. Er wünscht seinem Nachfolger ebenso viel Freude an diesem Amt.

Muttseehütte und Kistenpasshütte

Reto berichtet über die Bautätigkeiten an der Muttseehütte. Der geplante Lager-Anbau wurde zwischen Mai und Juli realisiert. Für die Bewartung der Arbeiter wurde eine Behelfsküche in der Stube installiert, da auch der defekte Gasherd entfernt und ersetzt werden musste. Die aufwändigen und genau vorgeschriebenen Arbeiten konnten erfolgreich abgeschlossen werden. Es waren aber zusätzliche finanzielle Aufwendungen nötig. Negativ zu vermerken ist

vor allem, dass die Kosten für die nötigen Heliflüge doppelt so hoch waren also budgetiert. Das Hüttenteam konnte jedoch mit allen neuen Installationen eine gute Saison mit total 1930 Übernachtungen verbringen.

Hausschwamm

Im Frühling wurde eine Absenkung vom Boden in der Hütte bemerkt. Bei genauerer Betrachtung hat man dann festgestellt, dass das Holz komplett feucht ist. Ein Fachspezialist hat den Schaden begutachtet. Es handelt sich um einen Hausschwamm. Darum muss im nächsten Jahr im betroffenen Bereich der ganze Boden entfernt und genau nach der Ursache gesucht werden. Im Budget wird über die Kosten dafür abgestimmt.

Unterhaltsarbeiten

Auch hier sind höhere Kosten als normal angefallen. Details dafür sind im Anhang ersichtlich.

Abschliessend gibt Reto bekannt, dass Claudia den Pachtvertrag gekündigt hat. Neu wird die Hütte durch Rahel Koller und Cornel Ledergerber bewartet.

Die Kistenpasshütte konnte sehr gute 503 Übernachtungen verzeichnen. Da es bei Ramona diesen Sommer einfach nicht regnen wollte, musste ein Wassercontainer hochgeflogen werden.

Im nächsten Jahr wird die Hütte nicht betrieben, da die Dachsanierung durchgeführt werden soll.

Reto macht zum Schluss einen Rückblick über seine Zeit als Hüttenchef Muttsee/Kistenpass und zeigt Bilder zu einigen Anekdoten.

Die detaillierten Übernachtungszahlen der Hütten können den Jahresberichten im 1879 entnommen werden.

Alle Jahresberichte werden von der GV ohne Gegenstimmen oder Enthaltungen angenommen.

4. Jahresrechnung 2024

Die Jahresrechnung 2024 wird von Martina vorgestellt und spezielle Punkte erklärt.

Im Anschluss werden die Hüttenrechnungen präsentiert und die Bilanz erläutert.

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Gewinn von Fr. 2620.95, das Vereinsvermögen beträgt per 31.10.2024 Fr.1'075'106.10.

Der Vorstand beantragt, den Gewinn dem Hüttenfonds zuzuweisen.

Zur Jahresrechnung werden keine Fragen gestellt.

4.1 Revisorenbericht

Bruno Becker liest den Revisorenbericht vor. Die Buchhaltung ist korrekt geführt und die Belege liegen vor. Die Kontrolle wurde Stichprobenweise durchgeführt. Es resultiert daraus ein Gewinn von Fr. 2620.95. Das Vermögen beträgt per 31.10.2024 Fr. 1'075'106.10. Die Revisoren empfehlen die Jahresrechnung, anzunehmen und die Kassiererin zu entlasten.

Die GV nimmt die Jahresrechnung einstimmig an und entlastet die Kassiererin Martina Lenherr. Der Gewinnverteilung wird ebenfalls zugestimmt.

Andreas bedankt sich bei Martina und den Revisoren für die sorgfältige Arbeit.

5. Projekt Ersatzneubau Cavardiras

Als erstes behandeln wir unter diesem Traktandum den Antrag der Gruppe Tobias Zahn, Ilya Schudel und Sarah Höltschi. Der schriftliche Antrag befindet sich im Anhang.

Alle zusammen präsentieren und begründen ihren Antrag. Sie zeigen eine Folie mit einer „Meinungsäusserung“ vom Holzbauer Bissig als Gutachten. Dieses soll bestätigen, dass die Hütte in gutem Zustand ist und ein Abriss schade und nicht nötig ist. Ebenfalls präsentieren sie Zahlen zum Hüttenbetrieb und der Saisondauer. Sie thematisieren die Energiebilanz in Bezug auf die nötigen Flüge für das geplante Projekt und zitieren einen Bericht zur Klimastrategie vom SAC. Auch machen sie einen Ausblick auf die Zugänglichkeit der Hütte aufgrund der Klimaveränderungen. Diese ist sehr unberechenbar. Zum Thema Finanzierung sprechen sie die Erhöhung der Mitgliederbeiträge negativ an und bezweifeln, dass 2.8 Mio. reichen werden. Sie sind der Ansicht, dass eine Investition in einen Ersatzneubau nicht nötig ist, da die bestehende Hütte ja funktioniert.

Sie wollen eine Hütte die einfach und gemütlich ist, die sich sanft in die Landschaft einfügt, die ökologisch vertretbar ist und nachhaltig funktioniert. Die Aufbauarbeiten der zurückliegenden Generationen sollen respektiert werden. Die Hütte soll für die Gäste sein, funktionell und gastronomisch sinnvoll nutzbar und ein anderes Übernachtungserlebnis ermöglichen.

Es gibt keine inhaltliche Fragen.

Thury Senn präsentiert im Namen vom Vorstand den Antrag zum Ersatzneubau. Er legt dar, was bisher geschehen ist, welche Erkenntnisse wir gewonnen haben und welche Entscheidungen daraus gefällt wurden. Ebenso präsentiert er dazu alle bereits getätigten finanziellen Aufwände sowie die zu erwartenden weiteren Kosten. Ebenfalls zeigt er die geplante Finanzierung durch Spenden und Beiträge sowie Eigenmittel auf.

Alle dazu nötigen Unterlagen finden sich im Anhang zu diesem Protokoll, da sie sehr umfangreich sind.

Daniel Scheuber vom Büro Roman Hutter Architektur (RHA) präsentiert das Vorprojekt Ersatzneubau. Er zeigt dazu Bilder der geplanten Hütte und die Pläne des Innenausbaus. Er veranschaulicht den Gästebereich und den Bereich der Hüttenwarte und deren Gehilfen sowie die Technikräume. Abschliessend geht er noch auf den geplanten Winterbetrieb ein und wie die Hütte da funktional genutzt werden kann.

Geplant sind nun folgende Meilensteine

- GV 2024 Antrag Projektgenehmigung
- 2. Quartal 2025 Baueingabe
- Sommer 2025 erste Räumungsarbeiten (z.B. Frondienst)
- 3. Quartal 2025 Abgabe Bauprojekt an ZV zur Bewilligung
- November 2025 Genehmigung des Projekts durch die Präsidentenkonferenz
- Ab Sommer 2026 Ausführung

Inhaltliche Fragen

Frage: Wieso wurde zum „Projekt Ersatzneubau“ kein Wettbewerb mehr gemacht?

Antwort: Ein neuer Wettbewerb hätte Fr. 60'000.- gekostet. Dieses Geld wollen wir nicht noch einmal ausgeben. Der ZV ist einverstanden, dass in unserem Fall, mit dem ZV bekannten Architekturbüro (dieses Büro realisiert u.a. die Erweiterung der Damma-Hütte) kein Wettbewerb mehr gemacht werden muss.

Frage: An der letzten GV wurde ein Kostendach von 3.2 Mio. präsentiert. Nun ist bis heute bereits einiges an Kosten angefallen. Es wird angezweifelt, dass mit dem Kostendach alle Kosten gedeckt werden können. Es könne nicht sein, dass das Projekt verdeckt teurer werde als aufgezeigt. Wo ist da die Transparenz? Kann Einsicht in die genaue Auflistung der Teilleistungen der verschiedenen ausführenden Stellen genommen werden?

Antwort: Die aufgelaufenen Kosten wurden erklärt. Eine Aufschlüsselung der Kosten für den Ersatzneubau auf BKP existiert.

Frage: Wie schätzen wir in Zukunft die Zustiege zur Hütte ein? Wie werden sich diese aufgrund der Klimaveränderungen verändern? Wie wirkt sich das auf die Gästezahlen aus.

Antwort: Die Zukunft über den Zustieg via Brunnigrat ist ungewiss. Die anderen Zustiege sollten sich in Zukunft kaum verändern.

Frage: Gibt es eine Vergrößerung der Baukubatur oder wird sie kleiner?

Antwort: Sie wird grösser. Vor allem weil die Raumhöhe in den Schlafzimmern an der Aussenwand höher sein wird.

Frage: Es gibt unterschiedliche Angaben zum Zustand des Altbaus (Holzständerbau). Wie lange hält dieser noch? Muss sofort etwas gemacht werden oder haben wir Zeit für einen Marschhalt und eine genauere Analyse. Ist allenfalls eine Sanierung von aussen möglich?

Antwort: Wie lange der Ständerbau noch hält, ist auch für einen Fachmann schwierig zu beurteilen. Holz ist sehr gutmütig, zusammenfallen wird er nicht gleich. Eine Sanierung von aussen wäre nicht möglich, da die ganze Steinmauer abgebaut werden müsste. Dies käme einem Abriss gleich. Man muss von innen sanieren.

Frage: Sind Rückbaukosten einberechnet? Wenn ja, wie hoch sind diese?

Antwort: Ja, die Rückbaukosten sind in den 2.8 Mio. eingerechnet und belaufen sich auf Fr. 450'000.- .

Frage: Ist es nötig für die Finanzierung den „NRP“ über Fr. 700'000 zu nehmen?

Antwort: Ja, das „NRP-Darlehen“ über Fr. 700'000 müssen wir annehmen, da dieses direkt zusammenhängt mit dem „NRPà fonds perdu“ Betrag von Fr. 162'500.-.

Viele in Aussicht gestellte Spendenzusagen sind noch offen, weil kein Projekt steht. Sobald dieses steht, kann wieder angefragt werden.

Diskussion

Die Diskussionsrunde wird eröffnet.

Es werden diverse Stimmen für beide Seiten erhoben und es liegt viel Emotionalität darin. Der Umschwung vom „reduzierten Anatas“ auf das Neubauprojekt ist nicht gut angekommen. Es wird gerügt, dass die Kommunikation gegenüber den Mitglieder nicht genügend war.

Wie soll es bei einer möglichen Annahme vom Antrage der Gruppe Zahn/Schudel/Höltschi weitergehen? Dies können die Antragsteller nicht konkret beantworten. Evt. könne man ja die betroffene Westfassade mal von innen eröffnen, genau anschauen und dann die betroffenen Bereiche (Balken) reparieren. Alles andere sei ja funktionsfähig. Im WC könnte neu gestrichen werden.

Der Prozess der Entscheidungsfindung des Vorstandes wird nochmals erläutert. Es werden auch Kommunikationsmängel auf Seiten BK zugestanden. Es wird nochmals erklärt, dass bei einer Sanierung, sei sie auch noch so klein, die aktuellen Bauvorschriften auf das ganze Gebäude umgesetzt werden müsste, wie z.B. Brandschutz, Statik, Abwasserentsorgung etc. Wenn wir die Hütte im heutigen Zustand belassen, sprechen wir von reparieren, und immer wieder reparieren.

Als wichtig wird erwähnt, dass die aktuellen Finanzierungsmöglichkeiten durch Spenden nicht mehr sicher sind wenn das Projekt jetzt gestoppt wird.

Andreas merkt an, dass das so genannte Gutachten von der Firma Bissig nicht zu existieren scheine. Er habe es mehrfach angefordert und nichts erhalten. Es scheint daher eher eine Meinung des Holzbauers zu sein und kein Gutachten. Zudem hat die Baukommission und der Vorstand durch einen Journalisten von einem Gutachten erfahren und nicht auf offiziellem Wege. Diese Anmerkung führt zu weiteren Diskussionen und heizt die Emotionen an.

Thomas Anken beantragt, dass die Diskussion an dieser Stelle aufgrund der vorgerückten Zeit beendet und das Traktandum auf eine ausserordentliche Generalversammlung verschoben wird. In der Zwischenzeit können die Antragsteller und der Vorstand die aktuelle Situation aufarbeiten und klären damit sich dann die Mitglieder mit korrekten und sauberen Unterlagen ihre Meinung bilden können.

Über diesen Antrag wird abgestimmt.

Der Antrag wird mit 74 Ja zu 40 Nein-Stimmen und 4 Enthaltungen angenommen.
Das Traktandum wird daher vertagt.

6. Budget und Mitgliederbeiträge 2025

6.1 Budget 2025 / Hütten

Cavardiras

Dem Projekt Wasserfassung wurde bereits an der GV 2023 zugestimmt. Die Arbeiten sollen im Jahr 2025 fertiggestellt werden. Die Kosten verschieben sich daher zur Hälfte ins Jahr 2025. Da diese Ausgabe bereits bewilligt ist, gibt es hier keine Abstimmung.

Muttseehütte

Martin stellt den Budgetposten „Sanierung Hausschwamm“ vor.

Die Kosten der Sanierung belaufen sich gemäss den neuesten Erkenntnissen auf Fr. 81'000.00.

Die GV stimmt der Hausschwamm-Sanierung mit 4 Enthaltungen zu.

Kistenpasshütte

Dem Projekt „Sanierung Dach“ wurde bereits an der GV 2023 zugestimmt.

Da Zusatzaufwände für die Abdichtung gegenüber der Felswand und für Elektroinstallationen hinzugekommen sind, wird die Übernahme der höheren Gesamtkosten von total Fr. 110'000.00 beantragt.

Die GV stimmt diesem Budgetposten ohne Gegenstimmen zu.

6.2 Mitgliederbeiträge

Der Vorstand empfiehlt die Mitgliederbeiträge wie folgt zu erhöhen:

- Einzelmitglied	+ 20.-	Neu total Fr. 150.00
- Familien	+ 30.-	Neu total Fr. 250.00
- Jugendmitglied	+10.-	Neu total Fr. 70.00

Es wird beantragt, diese Abstimmung ebenfalls auf eine ausserordentliche GV zu verschieben, da sie mit dem „Projekt Ersatzneubau“ zusammenhängt.

Dieser Antrag wird von der GV angenommen. Dies mit 9 Enthaltungen und 10 Gegenstimmen.

6.3 Zusammenzug Budget 2025

Die Clubrechnung, das Budget zum Hüttenbetrieb und der geplanten Sanierungen wird zusammenfassend von Martina vorgestellt und bei Bedarf erklärt. Aufgrund der Vertagung vom Traktandum 4 „Projekt Ersatzneubau“ muss dieses vor Ort angepasst werden.

Das Budget 2025 schliesst mit einem Verlust von CHF 226'550.00 ab. Nicht berücksichtigt sind Spenden und allfällige Erbschaften u.ä.

Es wird beantragt, die Clubrechnung mit einem Plus von Fr. 63'450.- und die Hüttenrechnung mit einem Verlust von Fr. 290'000.00 anzunehmen. Dies ohne die geplante Erhöhung der Mitgliederbeiträge und ohne „Projekt Ersatznaubau Cavardiras“. Es ist im Budget nicht eingeplant, dass die Cavardirashütte bewartet wird.

Das angepasste Budget 2025 wird von der GV mit 4 Nein-Stimmen und 4 Enthaltungen angenommen.

7. Entlastung des Vorstandes

Der Vorstand wird von der Generalversammlung mit 2 Nein-Stimmen und 11 Enthaltungen entlastet.

8. Rücktritte und Wahlen

Die Revisoren Bruno Becker und Judith von Wyl stellen sich zur Wiederwahl.

Carole Mäder vom Mitgliederdienst, Reto Grundbacher, Hüttenchef Muttsee- und Kistenpasshütte sowie Ueli Santschi, Hüttenchef Punteglias treten aus dem Vorstand zurück. Sie werden dankend verabschiedet.

Martin Büchi gibt das Amt vom JO-Chef ab und stellt sich neu zur Wahl als Hüttenchef.

Zur Wahl stellen sich für die offenen Ressorts:

- Silvia Labhart, Mitgliederdienst
- Ueli Weber, Hüttenchef Punteglias
- Jonathan Vogel, JO-Chef
- Martin Büchi, Hüttenchef Muttsee- und Kistenpasshütte.

Sie alle werden der GV vorgestellt und mit Applaus gewählt.

Der übrige Vorstand stellt sich in folgender Konstellation zur Wiederwahl.

- Hanspeter Boller, Vizepräsident
- Raphaela Siegrist, Aktuarin und J&S Coach
- Martina Lenherr, Kassiererin
- Natascha Walter, Sommertourenchefin
- Markus Hitz, Wintertourenchef
- Fridolin Gallati, FaBe-Chef
- Thury Senn, Hüttenchef Cavardiras
- Martin Büchi, Hüttenchef Muttsee- und Kistenpass
- Magyan Aschwanden, Senioren Präsidentin

- Beat Streit, Materialverwalter

Die Generalversammlung wählt den bestehenden Vorstand mit Applaus.

Der Präsident stellt sich ebenfalls zur Wiederwahl.

Andreas Ruckstuhl wird als Präsident per Akklamation wiedergewählt.

9. Anträge

Es sind keine zusätzlichen Anträge eingegangen.

10. Varia

Frage: Das zinslose Darlehen an die Kletterhalle 6a plus ist aufgebraucht. Ab 2025 fallen die Rabatte für die Mitglieder vom SAC Winterthur weg.

Antwort: Das Darlehen wurde „verklettert“. Heisst, dass unsere Mitglieder bis jetzt von einem Rabatt auf den Eintritt profitieren konnten. Die noch übrigen Fr. 20'000 werden nun noch für die Eintrittskosten derjenigen Leiter verwendet, die nach dem Leiten noch klettern möchten. Für alle anderen gibt es keine Rabatte mehr. Andreas erklärt unsere Entscheidungsfindung zusammen mit der Halle und merkt an, dass auch die Halle nicht an einem neuen Rabattsystem interessiert war.

Hanspeter anerkennt das Bedürfnis einer erhöhten Kommunikation im Bringprinzip, zeigt sich aber auch sehr enttäuscht über die intransparente Art und Weise des Cavardiras Antrages. Alle Mitglieder der Baukommission sind stets erreichbar, der Projektleiter Thury Senn war sehr oft auf der Hütte. Dass die Bedenken der Antragssteller nicht zeitgerecht und auf eine kollegiale Art und Weise frühzeitig und auch kostenvermeidend eingebracht wurden, hinterlässt mehr als einen schalen Nachgeschmack. Wir sind ein Verein mit einem gemeinsamen Interesse und sollten einen freundschaftlichen und offen Kommunikationsstil pflegen.

Frage: Was soll mit der Cavardirashütte geschehen, wenn diesen Sommer keine Arbeiten an der Hütte gemacht werden? Wir sie geöffnet und bewartet oder bleibt sie geschlossen?

Antwort: Wir hoffen auf eine baldige ausserordentliche GV, fragen aber bei den spontanen Bewerbern nach ob noch Interesse besteht, um die Hütte gegebenenfalls bewarten zu können.

Die GV endet sehr spät um 23.35 Uhr.

Winterthur, 23. November 2024

Die Aktuarin

Raphaela Siegrist



An
alle Mitglieder
der Sektion Winterthur
des Schweizer Alpen-Clubs SAC

Winterthur, 16. November 2024

Informationen zur Generalversammlung am 23. November 2024

Liebe Clubmitglieder

In den letzten Tagen wurden wir vielfach auf die bald stattfindende Generalversammlung vom 23. November 2024 angesprochen, hauptsächlich zum Thema «Projekt Cavardiras». Was werde nun genau behandelt? Warum gäbe es einen Antrag seitens einiger Mitglieder zu diesem Thema? Wie sehe der Antrag des Vorstands aus? Wie sei der aktuelle Stand insgesamt?

Nebst den Generalversammlungen 2022 und 2023 haben wir in diesem Jahr sowohl in der Frühlingsausgabe des «1879» und der Projekthomepage www.cavardiras2024.ch als auch an einer Informationsveranstaltung im Juni über das neue und den Fakten angepasste Projekt informiert. Trotzdem stelle ich fest, dass wir als Vorstand offenbar zu wenig kommuniziert haben und bei unseren Mitgliedern noch viel Unsicherheit herrscht – wofür ich an dieser Stelle um Verständnis bitte.

Gerne nehme ich dieses Schreiben daher zum Anlass, sowohl den Ablauf der GV an sich als auch die bisherigen Arbeiten und Erkenntnisse sowie unsere diesbezüglichen Anträge klarer zu beschreiben. Wer es noch genauer wissen möchte: vor der eigentlichen GV findet ab 16 Uhr wie angekündigt eine Vorstellung des aktuellen Projektstandes statt, damit genügend Zeit für detaillierte Fragen zur Verfügung steht, was an der GV selbst nur begrenzt möglich ist.

Ich freue mich auf eine spannende Versammlung mit vielen Teilnehmenden und konstruktiven Diskussionen – und natürlich auch auf ein Wiedersehen mit vielen bekannten Gesichtern!

Viele Grüsse

Schweizer Alpen-Club SAC
Sektion Winterthur

Andreas Ruckstuhl
Präsident



1 Projektgeschichte

1.1 2019: Sanierung Sanitäreanlagen

13. Mai Besprechung mit Zentralverband SAC (ZV) bezüglich Sanierung der Sanitäreanlagen
(Anmerkung: ursprünglicher Anstoss, bauliche Veränderungen vorzunehmen)

1.2 2020: Bedarfsanalyse

im März Bedarfsanalyse mit Hüttenwartin und Baukommission
21. November GV Genehmigung 32'000.- für Vorprojekt

1.3 2021: Machbarkeitsstudie und Projektwettbewerb

30. April Machbarkeitsstudie geleitet durch Hans Bänninger
3. September Projektwettbewerb: Abgabe digitaler Unterlagen
9./10. September Projektwettbewerb: zweitägige Begehung
bis 1. Oktober Projektwettbewerb: Eingabefrist Fragestellungen
bis 26. Oktober Projektwettbewerb: Beantwortung Fragen
27. November GV Genehmigung Kredit von 90'000.- für Vorprojekt und Fundraising

1.4 2022: Projektwettbewerb

ab 1. Januar Beratungsbeginn Fundraising durch Felizitas Dunekamp
28. Januar Projektwettbewerb: Abgabe Wettbewerbsprojekte
11. Februar Projektwettbewerb: Abgabe Modelle
7. März Projektwettbewerb: 1. Jurierung (kein Sieger, zwei Projekte zur Überarbeitung)
22. Juni Projektwettbewerb: 2. Jurierung (Sieger: Projekt «ANATAS» mit
 erneutem Überarbeitungsauftrag)
22. Juli Projektwettbewerb: Versand Jurybericht
6. Oktober Begehung mit Fachplanern und Entdeckung der Schäden (siehe Seite 4)
19. November GV Genehmigung Projektierungskredit über 220'000.-
26. November Ausstellung Wettbewerbsprojekte



1.5 2023: Projekte «ANATAS» und «ANATAS reduziert»

bis 18. Januar	Beratungsende Fundraising durch Felizitas Dunekamp
4. März	Genehmigung Vorprojektdossier (VP) durch ZV
10. März	Baueingabe «ANATAS»
22. Juni	Erhalt Baubewilligung für «ANATAS»
3. Juli	Erster KV ergibt 3.84 Mio. - mit «Potential nach oben»
12. Juli	Die BK vergleicht erstmals «ANATAS» versus Neubau sowie Alternativen.
16. August	ZV möchte Altbau unbedingt erhalten, weiterplanen mit «reduziertem ANATAS»
27. September	BK stellt fest, dass Sanierung (falls überhaupt möglich) sehr teuer wird
1. November	Thomaso Triulzi will an «reduziertem ANATAS» nicht mehr mitarbeiten, Martin Hellingman bleibt weiter dabei
18. November GV	Genehmigung 235'000.- für Wasserversorgung und zusätzlicher Planungskredit von 50'000.-
19. Dezember	Vergleich Sanierung versus Ersatzneubau mit klarem Entscheid (Ersatzneubau)
23. Dezember	Telefonat mit Martin Hellingman: einvernehmliche Einigung, dass für Neubau anderes Architekturbüro beauftragt werden soll; er leitet jedoch das Projekt «Verbesserung Wasserversorgung» und steht mit seiner Erfahrung zur Verfügung.

1.6 2024: «ANATAS reduziert» und «Ersatzneubau»

12. Januar	ZV kann Mängel am Altbau nachvollziehen; unterstützt Ersatzneubau (Direktmandat)
14. März	Startbesprechung ZV, BK und Roman Hutter Architektur (RHA) in Luzern
22. März	Auftragserteilung Variantenstudie an RHA
18. April	Besprechung Lösungsmöglichkeiten und Freigabe Vorprojekt
30. April	formelle Information der Gemeinde Disentis
Ende Mai	Information Ersatzneubau an Mitglieder im «1879» (Frühlingsausgabe, Seite 32)
6. Juni	öffentliche Vorstellung der aktuellen Situation und des Neubauprojektes
6. Juli	positive Laboruntersuchung Asbest (Nachtrag: lediglich natürlicher Ursprung)
20. August	erneute Untersuchung mit 12 Proben nun ohne Nachweis von Asbest
24. August	Genehmigung des (Zitat ZV) «schönen» Vorprojektes durch den Zentralverband
8. September	formelle Information der Grossspender
10. September	Amt für Natur und Umwelt (Kanton Graubünden) bestätigt: kein Asbestproblem
15. Oktober	Besprechung mit RHA bezüglich Kostenreduktionsmöglichkeiten (mit Erfolg)
23. November GV	Entscheid weiteres Vorgehen

1.6.1 Finanzielle Aufwände

Bis zum aktuellen Zeitpunkt (inkl. 2024) wurden folgende finanziellen Mittel aufgewendet:

Total Ausgaben	399'000
davon Vorprojekt	45'700
davon Kapitalbeschaffung	50'700
Projekt «ANATAS»	302'600
davon Gutachten und Fachplaner	80'000
davon Honorare Architekten	205'000
davon Übriges und Ämter	10'800
davon Heli und Spesen	6'800

Hinweis: Die Kosten und Aufwände der im Jahr 2024 realisierten neuen Wasserfassung sind nicht enthalten, da diese unabhängig vom Hüttenprojekt sind.

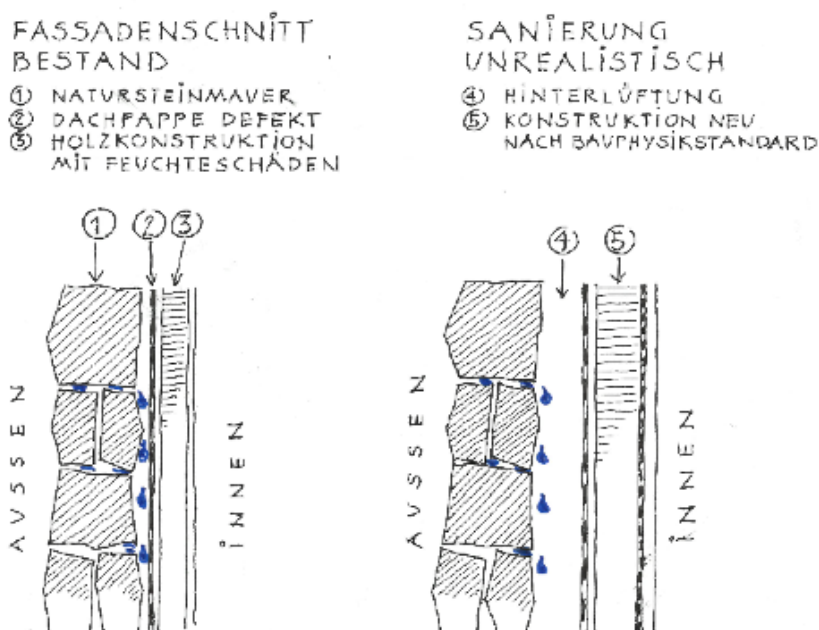


2 verdeckte Mängel am Bestand

Entdeckung der verdeckten Mängel (zu welchen es bis zu diesem Zeitpunkt keine Hinweise gab) bei der Begehung der Hütte mit allen Fachplanern und Architekten:



Massive Feuchtigkeitsschäden am tragenden Holz-Ständerbau des 1974-er Anbaus



Die bestehende Holzständerkonstruktion mit defekter Feuchtesperre bildet die primäre tragende Struktur der Baute (die Natursteinmauer wurde nachträglich als äussere Verkleidung erstellt).



2.1 Umgang mit den entdeckten Schäden

Sowohl die Architekten als auch der Zentralverband bestanden trotz diesen Erkenntnissen klar darauf, dass das ausgewählte Projekt «ANATAS» (wenn auch in reduzierter Form) weiterverfolgt wird. Dies entsprach auch der damaligen Haltung der Baukommission, welche die historische Cavardirashütte in der aktuellen Form so weit als möglich erhalten wollte.

Erkenntnis: Aufgrund der emotionalen Bindung zur alten Hütte und auch wegen dem Insistieren der Architekten und dem Zentralverband hat die Baukommission zu lange am Projekt «ANATAS» festgehalten.

2.2 Erarbeitung möglicher Lösung: «Auskernung und neuer Ständer» (Haus im Haus)

Die Behebung dieser Schäden bedingt eine komplette Auskernung der Hütte, damit eine neue Tragkonstruktion mit einer fachgerechten Hinterlüftung (Abstand zur Mauer) realisiert werden kann. Für diesen Ansatz wurde ein Kostenvoranschlag eingeholt, welcher sich auf rund 950'000.- belief, welche zu den damals angedachten 3.84 Mio. dazugekommen wären.

Fazit: Zu teuer.

2.3 Erarbeitung möglicher Lösung: «Auskernung und neuer Ständer anstelle ANATAS»

Aufgrund der hohen Kosten wurde überlegt, die bestehende Hütte nachhaltig zu sanieren und dabei auf das Projekt «ANATAS» zu verzichten. Die Kosten wären aber noch einmal wesentlich höher; dies erklärt sich unter anderem dadurch, dass die behördlichen Vorgaben, welche bei einer baulichen Änderung auf das ganze Gebäude neu Anwendung fänden, bezüglich Brandschutz, Statik, usw. hinzukämen. Es war zudem unklar, ob und wie sich die Sanierung der Sanitäreinrichtungen und Einhalten der Gewässerschutzvorschriften hätten umsetzen lassen können.

Fazit: Kosten wären höher als für ein Ersatzneubau, jedoch ohne dessen Vorteile.

2.4 Vergleich Sanierung versus Ersatzneubau

Am 19.12.2023¹ vergleicht eine erweiterte BK und Martin Hellingman das Projekt «ANATAS reduziert» mit «Ersatzneubau» und beschliesst klar den Ersatzneubau, weil die Sanierungskosten des Altbaus (Anbau 1974) im Vergleich zum anzubauenden neuen Teil immer höher werden und dadurch entsprechend weniger Mittel für den neuen Teil verfügbar wären (Kostendach GV 2023).

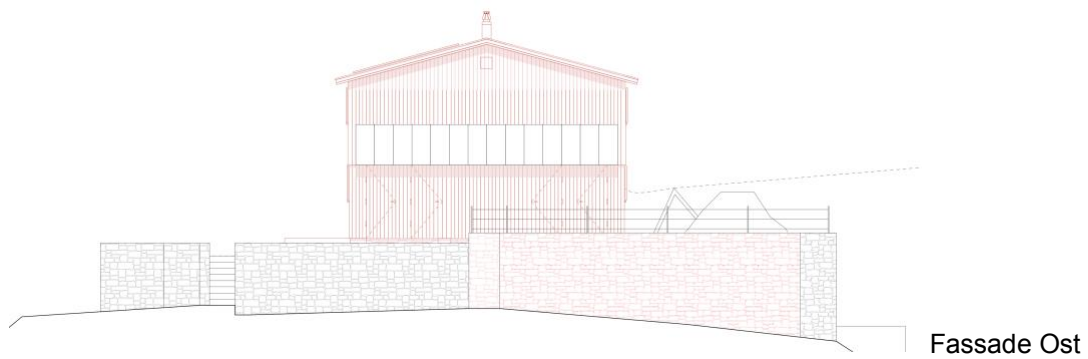
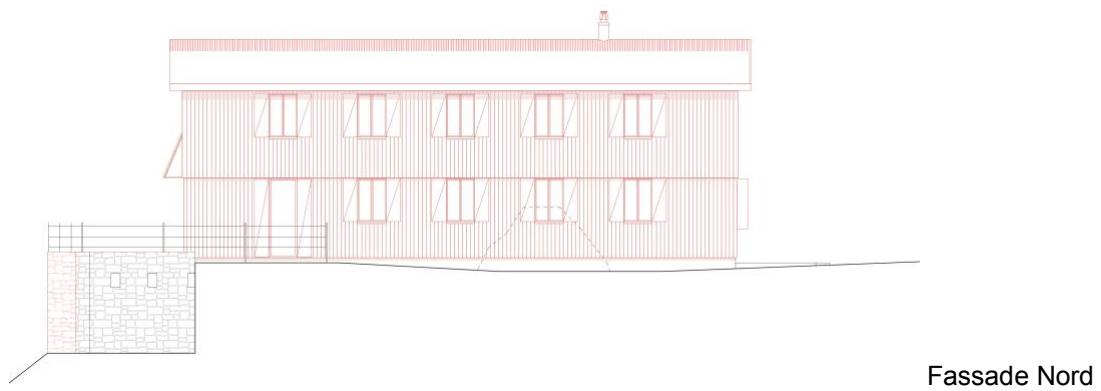
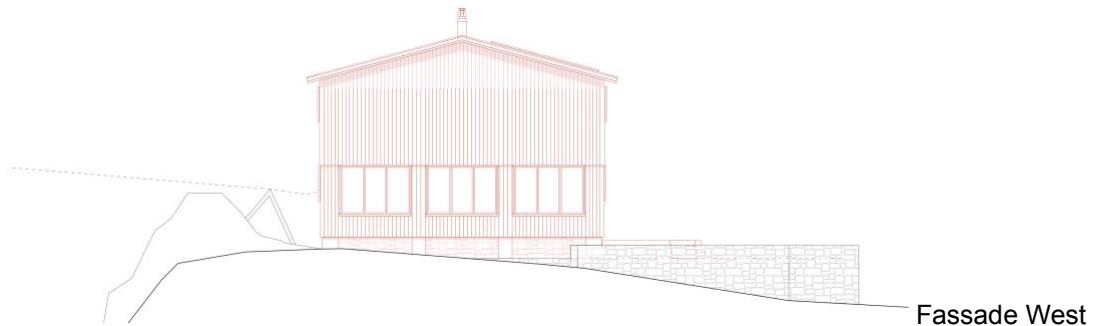
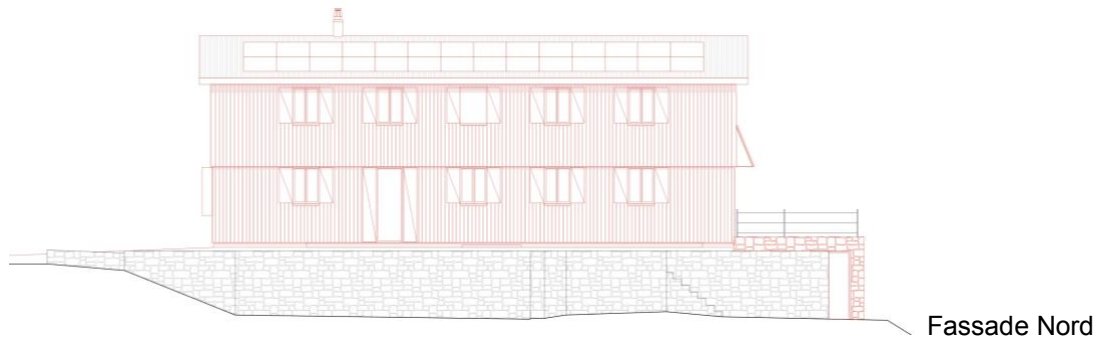
Aus Sicht der Baukommission wäre mit der Sanierung übermässig viel Geld für die Altbausanierung nötig, ohne die bauphysikalischen Risiken wesentlich zu vermindern. Zudem müssten in Kürze Unterhalts- und Sanierungskosten erwartet werden.

Fazit: Die Vorteile eines Ersatzneubaus überwiegen aus Sicht der Baukommission klar: Es gibt keine Altlasten (mit weniger Überraschungen während der Bauphase), was zu einer wesentlich besseren Kalkulierbarkeit führt. Zudem erhalten wir viel Freiheit bezüglich Raumkonzeption (das Volumen wird optimal genutzt, u.a. dank möglichst kleinen Verkehrsflächen), was optimale Abläufe im Hüttenbetrieb und höherer Komfort für das Hüttenteam ermöglicht. Zudem kann mit einer kürzeren Bauzeit gerechnet werden, da eine Vorfabrikation der Bauelemente möglich ist und deutlich weniger Helikopterflüge nötig sind.

¹ In einer früheren Version stand hier fälschlicherweise 19.02.2024 – wir bitten um Entschuldigung.

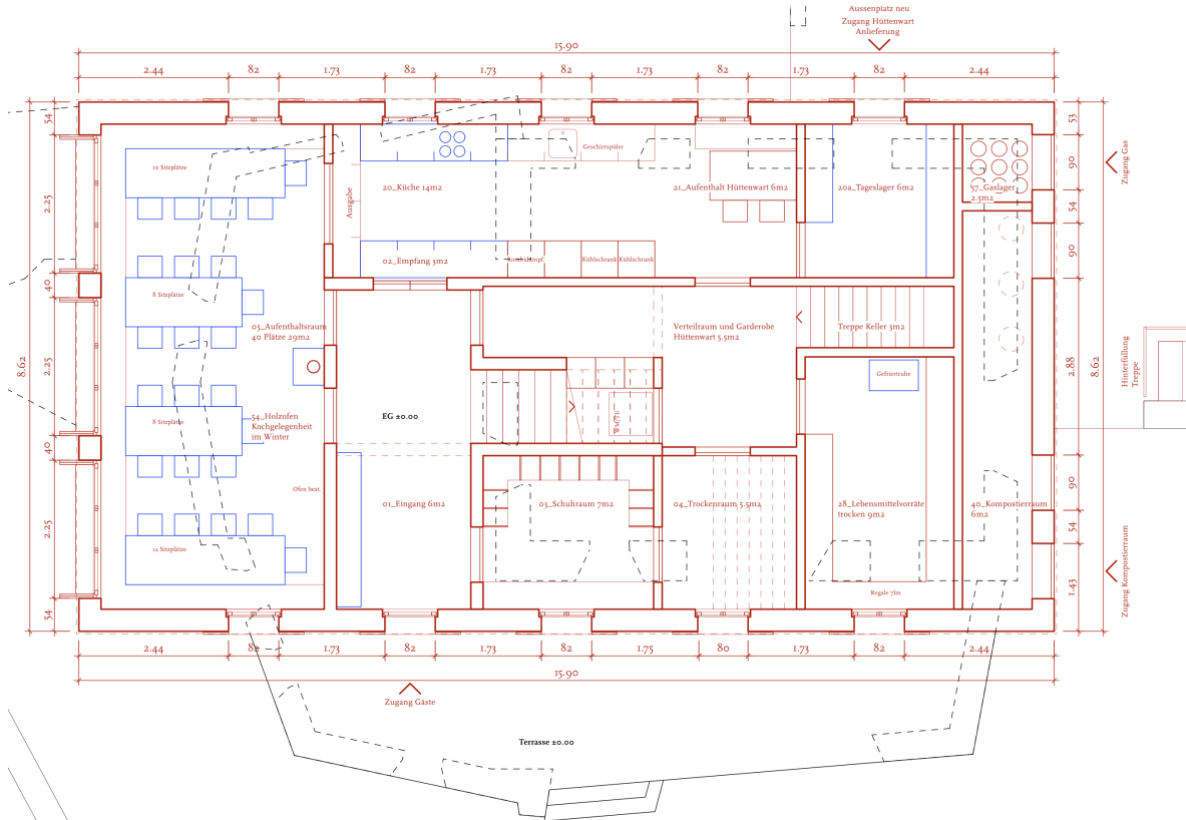


3.1.3 Aussenansichten

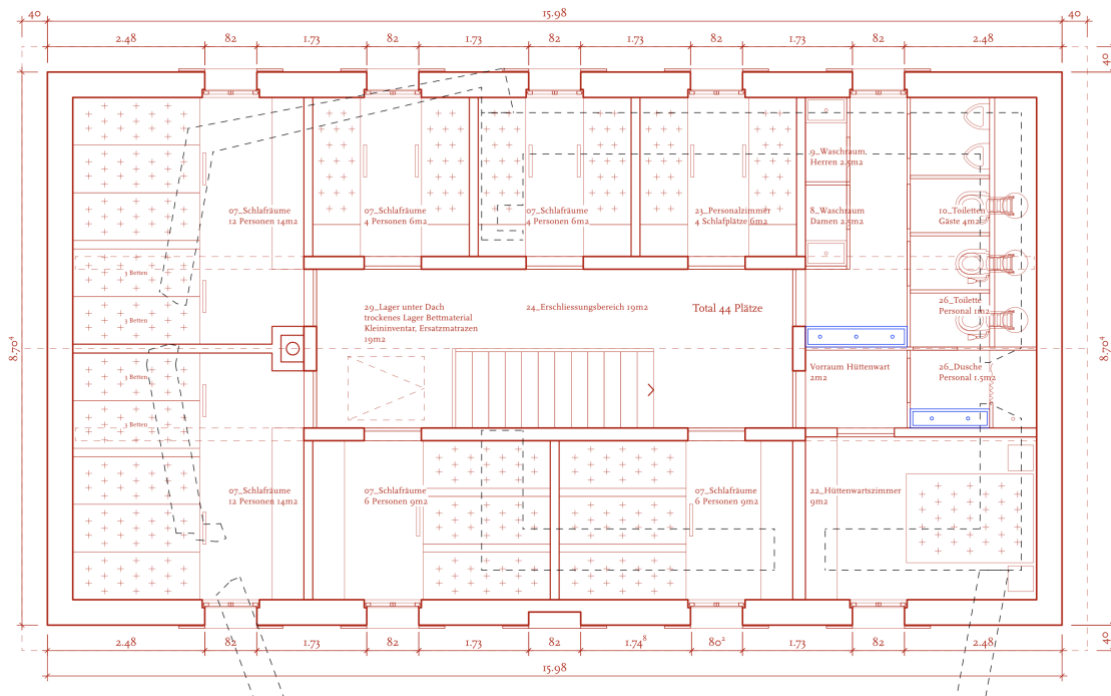




3.1.4 Grundrisse



EG



OG



3.2 Antrag «Ersatzneubau»

Der Vorstand beantragt der Generalversammlung 2024, dem Projekt «Ersatzneubau» sowie dem zugehörigen Betrag von 2'800'000.- unter Berücksichtigung der folgenden Finanzierung zuzustimmen.

3.2.1 Finanzierung Projektkosten

Projektkosten	2'800'000	inkl. 100'000.- Reserve
Hüttenfonds Zentralverband (ZV)	-850'000	
Sportfonds Kanton Graubünden (GR)	-200'000	
Hans A. Bill Stiftung	-15'000	
Hans Durrer Stiftung	-15'000	
Lotteriefonds (Swisslos)	-260'000	
NRP ² à fonds perdu	-162'500	
NRP-Darlehen (Fremdfinanzierung)	-700'000	Rückzahlungsplan siehe unten
Ernst Göhner Stiftung	-50'000	erneut anfragen
Hermann Schmidhauser Stiftung	-50'000	Möglichkeit bestätigt
Paul und Nelly Foundation	-50'000	Möglichkeit bestätigt
Hüttenfonds Sektion (nötige Eigenmittel)	-447'500	

Hinweis: Einige Ergebnisse aus dem Projekt «ANATAS» sind weiter verwendbar, wie z.B. Fachgutachten, Toilettensystem, Kläranlage, Haustechnik, etc.

Hüttenfonds per 30. September 2024	945'000
Nötige Eigenmittel für Projekt	-447'500
Freier Betrag Hüttenfonds 2025	497'500

3.2.2 Finanzierung NRP-Darlehen über 15 Jahre

Die Rückzahlung des NRP-Darlehens erfolgt ab 2027 bis 2042. Die jährliche Rückzahlungsrate ist fixiert auf rund 47'000.- (kann aus regulatorischen Gründen auch nicht früher zurückbezahlt werden) und erfolgt zu Lasten Hüttenfonds und Jahresrechnung.

Hinweis: Jährlicher Pachtertrag beläuft sich auf ca. 20'000.-.

3.2.3 Antrag «Mitgliederbeitragserhöhung»

Der Antrag des Vorstands unter Traktandum 6 (Budget und Mitgliederbeiträge 2025) sieht eine Erhöhung unserer Mitgliederbeiträge ab 2025 vor, welche dem Hüttenfonds und der Jahresrechnung der Sektion (auch zur Finanzierung des NRP-Darlehens) zugutekommen soll:

Jugend	+ 10.- (neu 70.-)
Einzel	+ 20.- (neu 150.-)
Familie	+ 30.- (neu 250.-)

Wichtig: Wird dieser Antrag abgelehnt, so kann der Ersatzneubau trotzdem realisiert werden, es verändert sich in diesem Fall lediglich die Finanzierung des NRP-Darlehens.

² Neue Regionalpolitik (NRP): finanzielle Unterstützung der öffentlichen Hand bestehend sowohl aus einem à fonds perdu Betrag als auch einem innerhalb von 15 Jahren zurückzuzahlenden Darlehen.



4 Anträge

4.1 Antrag «Prüfung einer sanften Sanierung»

Die Antragsteller Tobias Zahn und Ilja Schudel sowie die Antragstellerin Sarah Höltschi haben gemeinsam den Antrag fristgerecht eingereicht. Sie beantragen

- «die Prüfung einer sanften Sanierung der bestehenden Cavardirashütte und eine Gegenüberstellung der Kosten einer bauphysikalischen Sanierung der Bestandshütte von 1928, 1974 und 1984, im Vergleich zu den Rückbau- und Entsorgungskosten für die bestehende Hütte auf Basis einer Ausschreibung von Bauleistungen (Devisierung)»
- «einen Planungskredit-Stopp für das Neubauprojekt»

Der Antrag mit Begründung wurde den Mitgliedern am 2. November per Mail zugestellt, zudem liegt das Original-PDF auf der Homepage zum Herunterladen bereit.

4.2 Behandlung der Anträge

Wie im besagten Mail vom 2. November erwähnt, wird der Antrag (entgegen der versendeten und üblichen Traktandenliste) nach Rücksprache mit den Antragstellenden bereits unter Traktandum 4 (Projekt Ersatzneubau Cavardiras) behandelt.

Der Ablauf unter Traktandum 4 wird wie folgt sein:

1. Die Antragstellenden präsentieren ihren Antrag und stehen für Verständnisfragen zur Verfügung.
2. Der Vorstand präsentiert seinen Antrag und steht für Verständnisfragen zur Verfügung.
3. Die Teilnehmenden der GV diskutieren beide Anträge
→ es dürfen also erst ab jetzt Voten und Abstimmungsempfehlungen abgegeben werden.
4. Es wird über beide Anträge abgestimmt, wobei keine Diskussion mehr stattfindet:
 - a. Antrag «Prüfung einer sanften Sanierung» (Gruppe Zahn Schudel Höltschi)
 - b. Antrag «Ersatzneubau» (Vorstand)
5. Weiteres Vorgehen je nach Ausgang der beiden Abstimmungen:
 - a. Szenario A: beide Anträge werden abgelehnt
(keine sanfte Sanierung und kein Ersatzneubau; Projekt wird beendet)
 - b. Szenario B: nur Antrag «Sanfte Sanierung» wird angenommen
(Projekt Ersatzneubau wird gestoppt; sanfte Sanierung muss erneut geprüft werden)
 - c. Szenario C: nur Antrag «Ersatzneubau» wird angenommen
(das Projekt wird wie vorgeschlagen fortgesetzt)
 - d. Szenario D: beide Anträge werden angenommen
(Stichentscheid nötig, da sich beide Anträge widersprechen)

An der GV werden sowohl die Antragstellenden, Mitglieder der Baukommission als auch die Architekten des Vorprojekts teilnehmen, es können also auch alle fachlichen Fragen beantwortet werden.



5 Weiteres Vorgehen bei Annahme Antrag «Ersatzneubau»

2. Quartal 2025	Baueingabe
Sommer 2025	erste Räumungsarbeiten (z.B. Frondienste)
3. Quartal 2025	Abgabe Bauprojekt an ZV zur Bewilligung
November 2025	Genehmigung des Projekts durch Präsidentenkonferenz (PK)
ab Sommer 2026	Ausführung

5.1 Fundraising

Sobald der Ersatzneubau von der GV bewilligt ist, kann das Fundraising (die Kapitalbeschaffung) wieder gestartet werden, da diverse Geldgeber ein solch klares Bekenntnis erwarten.

Antrag an die Generalversammlung des SAC Winterthur vom 23.11.2024

Wir beantragen die Prüfung einer sanften Sanierung der bestehenden Cavardirashütte und eine Gegenüberstellung der Kosten einer bauphysikalischen Sanierung der Bestandshütte von 1928, 1974 und 1984, im Vergleich zu den Rückbau- und Entsorgungskosten für die bestehende Hütte auf Basis einer Ausschreibung von Bauleistungen (Devisierung).

Bis dahin beantragen wir einen Planungskredit-Stopp für das Neubauprojekt.

Begründung

Die Cavardirashütte präsentiert sich heute in einem funktionstüchtigen Zustand. Die seit Jahren prekäre Wasserversorgung wurde im Sommer 2024 durch eine 20 m³ Zisterne und einer Druckleitung 2024 realisiert (Fertigstellung 2025), die durch einen Sponsor finanziert wurde.

Darüber hinaus besteht kein dringender Handlungsbedarf für einen schnellen Abbruch der Cavardirashütte und einen sofort zu realisierenden Ersatzneubau. Ein Marschhalt ist angebracht.

Die Kosten für ein solches Vorhaben sind mit 3.2 Mio. Franken oder mehr, sehr bedeutend und schwer tragbar für die Sektion.

Nach den Erfahrungen mit dem nun verworfenen ersten Projekt braucht es deutlich mehr Transparenz und Sicherheit bezüglich der Gesamtkosten für ein Umbau- oder Erneuerungsprojekt.

Die Antragsteller:innen

Tobias Zahn

Ilja Schudel

Sarah Höltschi

Winterthur, 21.10.2024

Für die Antragsteller:innen:



Kontakt:
Tobias Zahn
Haarbachstrasse 4
8405 Winterthur
tobias.zahn@bluewin.ch

Unterhaltsarbeiten 2024

Datum	Dokument SAC	Beschreibung	Betrag
02.07.2024	10-0296	TBGS Elektro-Massnahmen erledigen nach Kontrolle	2'939.35
	RE-084924	Höslil Reparatur Solaranlage, Manometer am Expansionsgefäss auswechseln	275.70
15.08.2024	10-0305	Helli Linth, Transport Sanitär Unterhalt Soalanlage 5.8.24	626.7
	RE-084924	Höslil Stetswasserlauf für Kläranlage einrichten,	387.50
	RE-084924	Höslil Bodenuntersuch Wasserschaden	230.00
04.09.2024	11-0338	Jacober & Elmer Fassadenrep Lodge am 11.7.24	781.2
04.09.2024	11-0340	Elektro Börner Sicherheitsnachweis 22-26.8.24	135.15
19.09.2024	11-0349	F. Höslil Unterhaltsarbeiten 08.24	1'215.05
23.09.2024	11-0352	Boller,Spesen und Geschenke KLL Für Transport Personal	180.5
		Jacober und Elmer	1'632.00
		Helli Linth 5.8.24	1'770.00
08.04.2024	04-0114	BWT Ersatzrohr und UV Röhre	686.45
13.08.2024	152331	Wasserprobe untersuchen beim Amt für Lebensmittel GR	241.35
02.10.2024	24-405234	Servicarbeiten an Solaranlage, neues Heizelement wegen Wasserschaden	2'137.55
13.11.2024	2024-053	Unterhaltsarbeiten für Küche von Th. Zweifel, Rollo ersetzen, Ersatzherd bauen	578.70
Unterhalt laufendes Jahr 24			13'817.20

Projektabrechnung

Bauaktivitäten Muttsee hütte 2024 Gesamtzusammenstellung			
Trocken-Lageranbau	CHF 110'255.60	budgetiert Oktober 2023	100'641.10 Trockenlager
Küchensanierung	CHF 50'710.27		48'905.24 Küchensanierung und Stubenluft
Zusatzarbeiten	CHF 15'656.28		149'546.34
Total	CHF 176'622.15		
Spenden:	Raiffeisenbank (Th. Zweifel)	3000.-	CHF 176'622.15
	Stiftung Linthkraft (R. Grundbacher)	2500.-	CHF 5'900.00
	Container an Tanzboden verkauft (R. Grundbacher)	400.-	Subvention ZV CHF 60'000.00
	Total:	5900.-	Belastung Sektion 2024 CHF 110'722.15
Beim ZV hatten wir 150'000 für alles eingegeben und es wurden 40% Subvention zugesagt..			
Helikosten: wir hatten für beide Projekte Fr. 11.500.- budgetiert. Aufgelaufen waren letztendlich 21'457.85			
Die Armee hatte Anfangs Bauphase einige Tonnen geflogen und die Zarge demoliert. Mehrkosten 2'700.-			
Zusatzarbeiten erbracht durch Beat Elmer. Mithilfe beim Maurer, Lüftungsmonteur, Wintertüre, Rückwand im Lager mit Dreischichtplatten, Boden versiegeln etc.			
Reto Grundbacher war 5 Tage auf der Baustelle für Fronarbeiten, Bernhard Hübner war 4 Tage auf der Baustelle für Fronarbeiten			
Wir konnten überall Handlangern und teilweise Arbeiten von Thomas erledigen. Es war auch eine Bedingung vom Holzbauer, damit er alleine mit unserer Mithilfe Aufrichten konnte.			
Nun sind wir mit beiden Projekten bei 176'622.15. das entspricht einem Überbudgetbetrag von 26'622.15. (17%) Wenn wir nun 5'900 an Spenden abziehen, sind wir bei einem Betrag von 20'722.15. (13%)			
Die Helikosten waren 10'000.- höher als budgetiert. Die Arbeiten, welche Beat Elmer (Höslil) anstelle von Thomas erledigen musste beliefen sich auf 9'286.- So ist die Abweichung zu rechtfertigen.			